

Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle Bereiche des Automobilssektors. Der für den Handel wichtige Monat März ist praktisch nicht existent, und auch die ersten drei Wochen im April fehlen. Dadurch sind auch die gewerblichen Zulassungen betroffen, die immerhin zwei Drittel aller Neuzulassungen ausmachen. Die Situation ist kurios, denn oft sind neue Pkw schon verfügbar, aber aufgrund geschlossener Zulassungsstellen nicht abholbereit, oder Dienstwagenberechtigte, die für die Abholung ihres Pkw weite Strecken anreisen müssen, können nicht in Hotels übernachten. In der Gesamtmenge von 47 Mio. zugelassener Pkw sind es zwar nur 11% gewerbliche Halter, aber für die Verjüngung des Bestandes und den nachgelagerten Gebrauchtwagenmarkt spielen die gewerblichen Neuzulassungen eine wichtige Rolle. Für die Fuhrparkleiter ergeben sich durch Corona zahlreiche Herausforderungen. Wenn keine Neu-/Folgefahrzeuge ausgeliefert werden können, greifen 76% auf angebotene Vertragsverlängerungen seitens der Leasinggesellschaften zu. Als Alternativen werden auch sog. Poolfahrzeuge genutzt (62%), also auf Firmen zugelassene Pkw, die keinen

festen Nutzer haben. Mietwagen werden als Interimslösung von etwa der Hälfte der Fuhrparkleiter eingesetzt. Bei den Antriebsarten dominiert weiterhin der Diesel (Anteil 80%). Betrachtet man nur die alternativen Antriebe (Anteil 4%), so sind es vor allem Plug-In-Hybride, die zum Einsatz kommen. Knapp die Hälfte der Fuhrparkleiter kann sich allerdings vorstellen, dass diese kaum oder gar nicht geladen werden, sondern nur als Verbrenner bewegt werden. Etwa die Hälfte der Fuhrparkleiter könnte dies über Tankkarten/entsprechende Software auch kontrollieren. Des Weiteren stimmt ein Großteil zu, dass Pkw mit alternativen Antrieben vor allem durch die steuerlichen Rahmenbedingungen einen Schub bekommen können (56%), aber auch durch Anfragen der Dienstwagenbesitzer (51%) und die Förderung durch die BAFA (32%). Aber auch 15% aller Fuhrparkleiter gab zu Protokoll, dass eine Anschaffung solcher Pkw gar nicht in Erwägung gezogen wird.

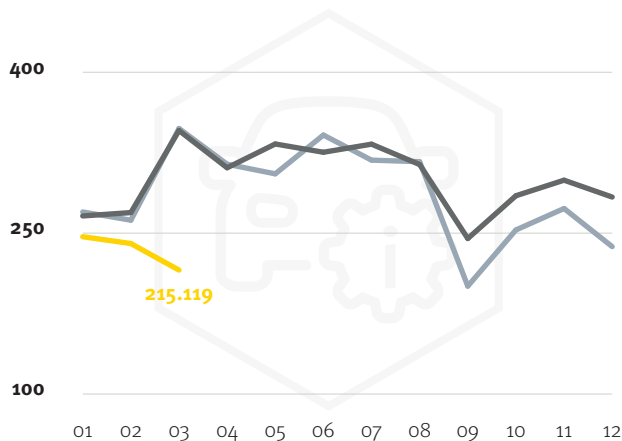


Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA

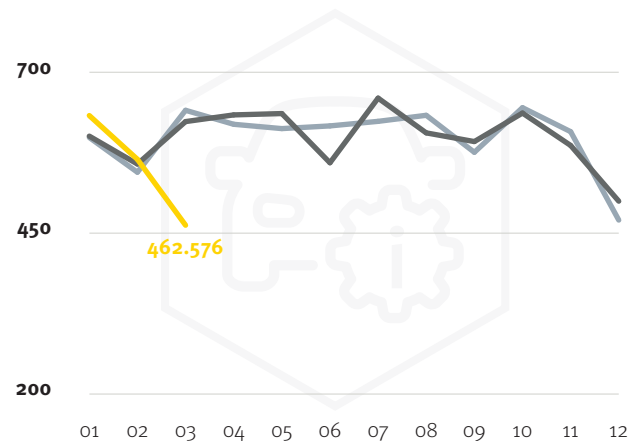


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

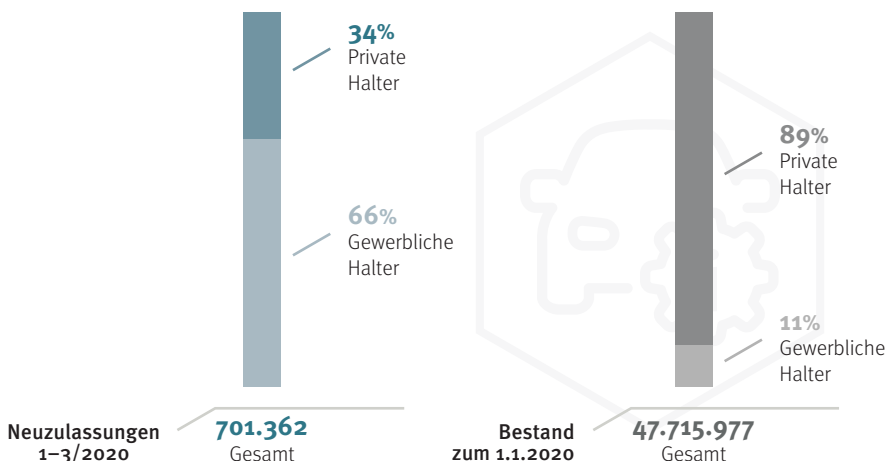
— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA



Private und gewerbliche Pkw-Halter bei Neuzulassungen und im Fahrzeugbestand

Quelle:
KBA



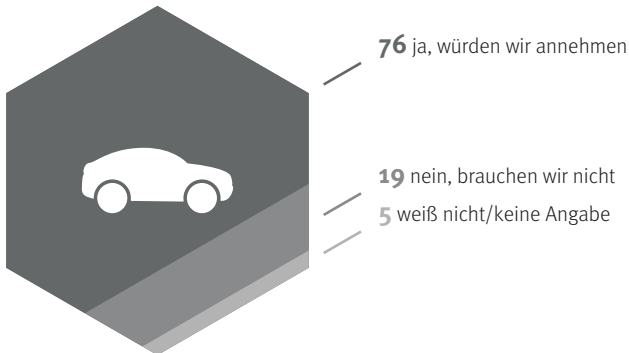
In den vergangenen Jahren war die Verteilung von privaten und gewerblichen Neuzulassungen stets 1/3 zu 2/3 – so auch im ersten Quartal 2020. Zu den gewerblichen Zulassungen zählen laut KBA der Kfz-Handel, Kfz-Hersteller/Importeure, Autovermieter, sonst. Dienstleister und sonst. Gewerbe. Die beiden Letztgenannten repräsentieren die Firmenfuhrparks. Auf sie entfallen knapp 40% aller gewerblichen Neuzulassungen, auf Autovermieter knapp 20%. Von allen 47 Mio. Pkw in Deutschland werden nur 11% gewerblich genutzt.

Situation der Fuhrparkleiter während der Corona-Pandemie

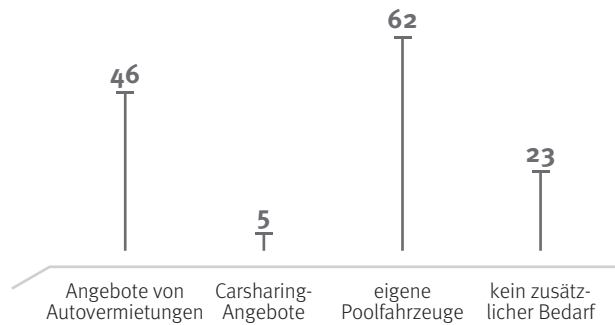
Stand April 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

1. Vertragsverlängerungen seitens Leasinggesellschaften
Frage: Was halten Sie von Vertragsverlängerung seitens Leasinggesellschaften, wenn derzeit keine Neu-/Folgefahrzeuge ausgeliefert werden können?



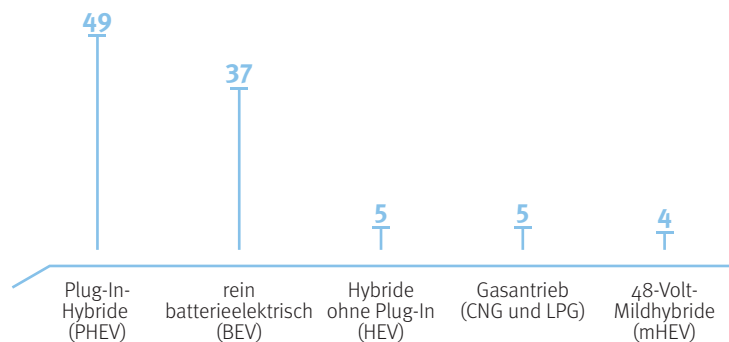
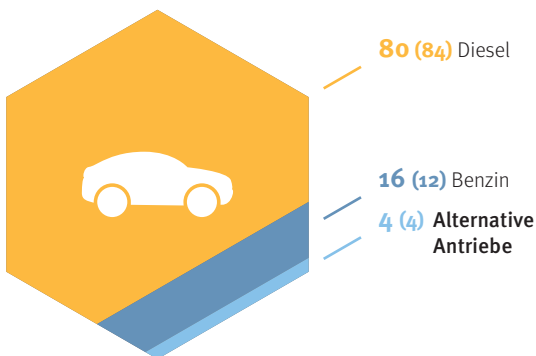
2. Nutzung alternativer Mobilitätsangebote
Frage: Auf welche alternativen Mobilitätsangebote greifen Sie in diesen Zeiten zu? Mehrfachnennungen möglich



Verteilung der Antriebsarten in den Fuhrparks

Stand April 2020 (April 2019); Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

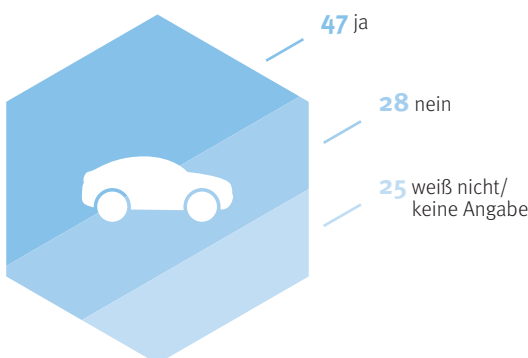


Fokus Plug-In-Hybride als Dienstwagen

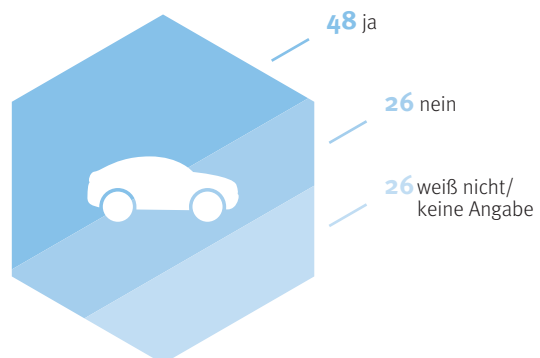
Stand April 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

1. Meinung zu deren Nutzung als Verbrenner
Frage: Glauben Sie, dass Plug-In-Hybride ausschließlich als Verbrenner gefahren d. h. nicht extern an einer Ladesäule und/oder zuhause aufladen werden?



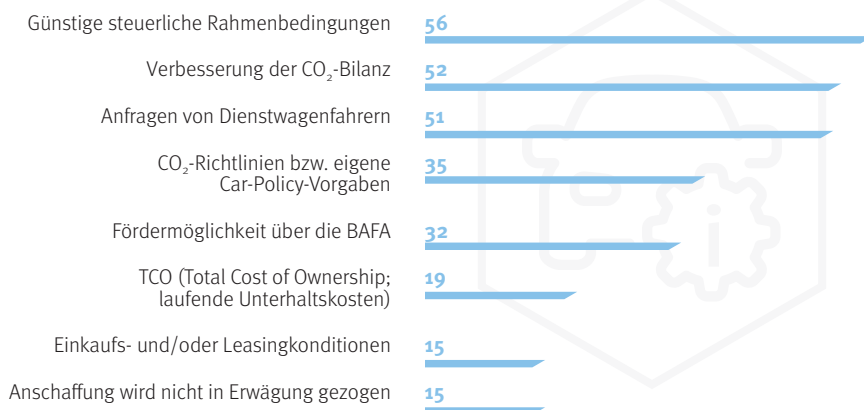
2. Kontrollmöglichkeiten des Ladeverhaltens
Frage: Könnten Sie durch Fuhrpark-Software/Infos der Tankkarte überprüfen, ob Plug-In-Hybride tatsächlich geladen oder als Verbrenner fahren werden?



Gründe für Beschaffung alternativer Antriebsarten im Fuhrpark

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

Frage: Aus welchen Gründen würden Sie die Beschaffung von Pkw mit alternativem Antrieb in Erwägung ziehen?



Seit 2016 wurde beim BAFA für 191.838 Pkw ein Umweltbonus beantragt (Stand: 01.04.2020; darunter 125.785 reine batterieelektrische Pkw, 65.937 Plug-In-Hybride und 116 Brennstoffzellen-Pkw). 32% der Fuhrparkleiter sehen darin auch einen Grund Pkw mit alternativem Antrieb in Erwägung ziehen. Auf Platz 1 erreicht mit 56% allerdings der vergünstigte Steuersatz von nur 0,5% des Bruttolistenpreises bei Anschaffung eines Pkw mit mind. 40 km elektrischer Reichweite oder einem Ausstoß von max. 50 gr. CO₂/km nach WLTP.

„In der aktuellen Ausnahmesituation ist es wichtiger denn je, dass das Fuhrparkmanagement handlungsfähig ist, die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge muss gewährleistet bleiben. Genauso wichtig ist es, Planungen kurzfristig an Veränderungen anzupassen. Kann ein neu geordnetes und notwendiges Fahrzeug nicht oder nicht sicher geliefert werden, dann kann es Sinn machen Leasingverträge zu verlängern, Poolfahrzeuge vorübergehend fest zuzuordnen oder auf Mietfahrzeuge auszuweichen. Allerdings sollte das so flexibel gestaltet sein, dass man seine Handlungsoptionen nicht unnötig beschneidet und ohne großen Aufwand in den Normalbetrieb schalten kann. Überraschend ist die Stagnation bei den alternativen Antrieben. Vor allem, da mit fast 50% Anteil die Plug-In-Hybride zu Buche schlagen, die leider eher eine Mogelpackung sind – sie werden überwiegend falsch genutzt. Die Erfahrung zeigt leider, dass

Plug-In-Hybride so den Anforderungen an umweltschonendere Alternativen nicht gerecht werden und zusätzlich Investitionen in vollelektrische oder Erdgasfahrzeuge kanibalisieren. Der Umweltbonus und steuerliche Vorteile haben offensichtlich auch eingefleischte Nicht-Elektro-Nutzer dazu motiviert, zumindest die Vergünstigungen mitzunehmen und das Aufladekabel im Schrank zu lassen. Unternehmen müssen nach Nutzungsart entscheiden und sowohl ökologische wie auch betriebswirtschaftliche Kriterien berücksichtigen. Da in den Unternehmen die Langstrecke dominiert, ist der nach wie vor hohe Anteil an Dieselfahrzeugen nachvollziehbar und – wie Schadstoff-Messungen in der stark verkehrseingeschränkten Corona-Zeit offengelegt haben – auch nicht so umweltschädlicher wie ein Narrativ uns weismachen wollte.“



Axel Schäfer
Geschäftsführer
Bundesverband
Fuhrparkmanagement
e.V.

„Die Buchungszahlen bei den Autovermietungen sind gerade nahezu in sich zusammengebrochen, da die sonst üblichen Touristen-Buchungen bei null liegen, Messen und andere Veranstaltungen ausfallen und insgesamt die Menschen weniger mit Pkw und Nutzfahrzeugen unterwegs sind.

Auch bei längerfristigen Reservierungen gibt es viele Stornierungen. Umsatzeinbrüche in Höhe von 50% sind keine Seltenheit, teilweise liegen die Rückgänge bei bis zu 80%. Es gibt Vermieter, die nicht mehr wissen, wo sie die Fahrzeuge abstellen sollen. Normalerweise sind 80% aller Mietwagen permanent unterwegs. Nun liegt die Auslastung der Flotte bei unter 50% und manchmal noch weit tiefer. Die Kosten für den Betrieb der Unternehmen vor allem im Bereich der Fuhrparkkosten, der Unterhaltung von

Gebäuden und Grundstücken und der Beschäftigung von Personal zur Betreuung von Kunden und zur Unterhaltung der Flotten laufen weitgehend ungemindert weiter auf. Unsere Unternehmen melden massive Umsatzeinbrüche. Eine Welle von Aufgaben und Insolvenzen vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen ist zu befürchten. Die Gegenbewegung privater Mieten wegen des Corona-Virus (der ÖPNV ist ausgedünnt, Ängste vor Ansteckung in Bussen und Bahnen, mehr Sicherheit im Mietwagen) kann das Minus nicht auffangen. Unsere Autovermieter weisen gleichzeitig darauf hin, dass das gewerbliche und das private Mieten eines Fahrzeuges für den Fluss von Gütern und Bewegungen von Personen (z.B. medizinisches Personal) von erheblicher und in der Krise steigender Bedeutung sind.“



Reinhard Ott
Bundesverband
der Autovermieter
Deutschlands e.V.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Fuhrparkleiterbefragung: Im Auftrag der DAT wurden 173 Interviews über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 1.–14.04.2020). Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Befragt wurden Fuhrparkleiter aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst, die mind. zwei Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.